

**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS  
SPD-FRAKTION IN DER STADTVERTRETUNG NORDERSTEDT**

An den Vorsitzenden des Sozialausschusses  
Herrn Schloo

30.11.2022

Sehr geehrter Herr Schloo,

hiermit beantragt die SPD Fraktion auf der kommenden Sitzung des Sozialausschusses am 15. Dezember 2022 den Tagesordnungspunkt „**Finanzielle Mittel für Gemeinschaftsunterkünfte nach dem Norderstedter Modell**“ und die Behandlung des folgenden Beschlussvorschlages:

Der Sozialausschuss möge beschließen:

- Die Stadt Norderstedt errichtet in den kommenden Jahren bis zu vier weitere Projekte nach dem Norderstedter Modell (z.V. Unterkunft Harkshörner Weg). Infrage kommende Standorte, werden dem Sozialausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.
- Die Planungskosten für eine Unterkunft nach dem Norderstedter Modell sollen bereits als außerplanmäßige Ausgabe in 2023 bereitgestellt werden.
- Die Investitionskosten und Planungskosten für weitere Objekte sollen in den Doppelhaushalt 2024/2025 eingeworben werden.

**Begründung:**

Seit März diesen Jahres stehen im Haushalt keine weiteren Mittel mehr für neue Unterkünfte nach dem Norderstedter Modell zur Verfügung. Dies hat dazu geführt, dass ein gültiger Beschluss von Sozialausschuss und Stadtvertretung, bis vier Unterkünfte nach dem Norderstedter Modell zu bauen, nicht weiter umgesetzt werden kann. Die Planungen für eine Unterkunft an der Lawaetzstraße wurden damit sogar explizit aufgehoben.

Das erste Norderstedter Modell am Harkshörner Weg ist nun fertiggestellt und wird bezogen. Die Wohneinheiten, die zur Hälfte mit Geflüchteten besetzt und zur Hälfte im Rahmen der Wohnraumförderung vermietet werden, wurden seitens der EgNo GmbH nur zwei Tage online angeboten und hatten in der kurzen Zeit 500 Bewerbungen. Das allein zeigt: Der Bedarf sozialgeförderter kommunaler Wohnungen besteht. Die Zahl der Bewerbungen wäre wahrscheinlich noch weit höher, wenn der Angebotszeitraum länger gewesen wäre. Diesen großen Bedarf wird auch der Bau am Lavendelweg nicht ansatzweise aufnehmen können. Für die SPD-Fraktion ist klar, dass wir neue Unterkünfte nach dem Norderstedter Modell brauchen.

Neben den offensichtlichen Bedarfen im geförderten Wohnungsbau steht die Stadt Norderstedt weiterhin vor einer großen Herausforderung in der Geflüchteten. Wir haben bereits im Oktober diesen Jahres die Höchstzahl aufgenommener Geflüchteter aus 2015 überschritten. Nach Stand 17. November haben bereits über 700 Menschen aufgenommen diesen Jahr. Hinzukommen noch etwa 500 Geflüchtete aus der Ukraine, die aktuell bei Privatpersonen untergekommen sind, die wir aber jederzeit aufnehmen müssten, wenn die Leistungsbereitschaft der privaten Helfer\*innen aufgebraucht ist. Wir können es uns nicht leisten, auf Unterbringungsformen zu verzichten. Inzwischen müssen sogar Stand 29.11.2022 Geflüchtete in Turnhallen untergebracht werden.

Langfristig müssen wir als Stadt Norderstedt in der Lage sein, auch abgängige Unterkünfte wie die Geflüchtetenunterkunft Fadens Tannen zu ersetzen. Dafür brauchen wir ebenfalls ein breites Portfolio von Unterbringungsmöglichkeiten, um möglichst viel umsetzen zu können. Das Norderstedter Modell ist ein essentieller Baustein in der Unterbringung von Geflüchteten und muss dringend wieder gestartet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Nicolai Steinhau-Kühl  
(SPD-Fraktion)